

Merseburger Kreisblatt



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Zustellern 1,20 Mk., in den Ausgabenstellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Beleggeld 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8 $\frac{1}{2}$ bis 9 Uhr geöffnet. — **Sperrschluß** der Redaktion abends von 6 $\frac{1}{2}$ bis 7 Uhr — Telephonruf 274.

Insertionsgebühren: Für die 5 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Privatzeile in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplettierte Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Briefe ausserhalb des Inlandtariffs 40 Pf. — **Sämtliche Annoncen-Bureaus** nehmen Inserate entgegen. — Telephonruf 274.

Tageblatt für Stadt und Land

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine.

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Druck- und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 69.

Sonntag, den 23 März 1913.

153. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Hierdurch laden wir zur Erneuerung des Abonnements auf das bevorstehende 2. Quartal dieses Jahres ergeben ein.

Wo freimünne Blätter gelesen werden, wird die erste Grundlage für eine sozialdemokratische Entwicklung gelegt. Das dokumentiert deutlich der Werdegang des politischen Lebens in Deutschland in den letzten 50 Jahren. Wo damals der Freisinn herrschte, herrscht heute die Sozialdemokratie. Wer nicht will, daß diese aufkommt, muß mit Entschiedenheit die „Vorfrucht“ der Freisinnigen bekämpfen. Aus den Großstädten durch die Sozialdemokratie verdrängt und hinausgeschoben, ver sucht jetzt der Freisinn auf dem platten Lande an Terrain zu gewinnen. Gelingt ihm dies, so werden der Sozialdemokratie auch dort die Wege geebnet.

Zu den Blättern, welche sich einer solchen Entwicklung der Dinge widersetzen, gehört das

„Merseburger Kreisblatt“

und es ladet alle, welche politisch ebenso denken, zum Abonnement ein. Unsere Haltung bleibt unverändert. Unentwegt monarchisch, Schutz der heimischen Landwirtschaft und der deutschen Industrie.

Abonnements- und Insertionsbedingungen bleiben dieselben.

Der Verlag des „Kreisblatts“.

Die neuen Steuern.

Merseburg, 22. März. Als der Plan bekannt wurde, die Milliarde einmaliger Steuern durch Inanspruchnahme der Vermögen der Besitzenden aufzubringen, wurde dies an dieser Stelle sogleich dahin erläutert, daß andere Quellen nicht mehr zur Verfügung ständen, falls man nicht eine Anleihe aufnehmen wolle, die eine Zinsenlast von jährlich 40 Millionen bedeutet haben würde. Dennfalls ist es nützlich, über den wahren Stand unserer Reichsfinanzen öffentlich aufzuklären, als etwas zu vertuschen hauptsächlich auch im Hinblick auf das Ausland.

Der bisherige Reichstagsabgeordnete v. Malien hat sich in einer parlamentarischen Rede in Schweinfurt also ausgesprochen:

„Man verhehle uns mit dem wirklich unerträglichen Fragebogen, mit dem man uns nachherde in einer Form und in einer Fülle überhäuft, daß wir bald reif sein werden mit den vielversprochenen Franzosen einen Marsch im Orient auszuführen zu können. Der Gedanke der Deckung der Milliarde durch eine einmalige Vermögensabgabe ist alles andere aber denn originell oder genial. Es ist eine Zwangsanleihe ohne Rückzahlungs- und Zinsverpflichtung, beruht auf dem Konfiskationsprinzip und ist ein Ausnahmefall, wie es schon vor Jahrhunderten von Jahren angewendet worden und erst aus der Geschichte der Steuerrechnung verschwinden ist, als sich die Kunst der Besteuerung aus ihren rohen Ursprüngen herausgearbeitet und verfeinert und der Staatskredit sich entwickelt hatte. Es ist ohne weiteres zuzugeden, daß ein derartiger Weg im Fall der Not eingeschlagen werden kann und muß, so sogar das Vorhandensein eines Notzustandes kann zugegeben werden; man enthalte sich aber doch der lächerlichen Vermittelungen, die keinen Vermittlungen, am wenigsten das Ausland täuschen.“ Der Vorklang, der das Mittel rechtfertigt, liegt darin, daß man dem Kredit des Reiches eine Milliardenanleihe nicht mehr zumuten kann oder will.

Was sodann die geplanten Steuern fortlaufend in Höhe von 200 Millionen anbelangt, so schreiben diesbezüglich offiziös die „Berl. Polit. Nachrichten“:

An die Plenaritzung des Bundesrats vom Mittwoch knüpfen sich in der Presse Mitteilungen über Seeres- und Deckungsvorlagen mannigfaltiger Art. Zunächst darf festgestellt werden, daß die Plenaritzung noch vor Ostern sich lediglich wegen der Erledigung der zwischen dem Deutschen Reich und Italien getroffenen Abmachung über die Arbeiterversicherung nötig gemacht hatte. Sodann ist weder die Heresvordlage noch eine der Deckungsvorlagen in den Bundesratsausschüssen soweit gefördert gewesen, daß sie schon dem Plenum am Mittwoch hätte vorgelegt werden können. Die zuständigen Bundesratsausschüsse halten täglich bis spät in den Abend hinein Sitzungen ab. Es wird gehofft, daß hier endgültige Beschlüsse noch vor Ostern oder sogleich nach Ostern zustande kommen werden, so daß das Plenum des Bundesrats sich noch in der Woche nach Ostern mit den Entwürfen wird befassen können. Es soll mit allen zur Verfügung stehenden Kräften dahin gearbeitet werden, daß die Vorlagen noch im laufenden Monat dem Reichstage unter-

breitet werden. Bei diesem Stande der Angelegenheit ist es selbstverständlich, daß alle über den Inhalt der Seeres- und Deckungsvorlagen von der Presse gebrachten Mitteilungen auf Kombination beruhen. Es soll aber auch noch besonders festgestellt werden, daß die Mehrzahl von ihnen unrichtig ist. Die „Köln. Zig.“ hat gemeldet, daß der Satz der einmaligen Vermögensbesteuerung auf $\frac{3}{4}$ Prozent bemessen sei. Ein derartiger Steuerfuß ist überhaupt niemals in Vorschlag gebracht. Weitere Mitteilungen sind nicht neu. Doch bei der einmaligen Vermögensbesteuerung nicht eine Progression लागू greifen wird, haben wir schon vor einigen Wochen in Aussicht gestellt. Da die Deckungsvorlagen für die fortwährenden Ausgaben noch nicht festgelegt sind, ist auch keine Zeitung in der Lage, über ihre Natur und ihren Inhalt zutreffende Mitteilungen zu bringen. Kurz es darf betont werden, daß über die Seeres- und die Deckungsvorlagen die Öffentlichkeit erst nach Ostern, und zwar bald danach, zutreffend unterrichtet werden wird.

München, 20. März. Die „Münch. Post“ schreibt: Sollte es sich z. B. bestätigen, daß der Bundesrat bei der einmaligen Vermögensabgabe auf jede Staffelung verzichtet, so wird die Staffelung vermutlich im Reichstag gefordert werden. Und sollte die Staffelung bestehen, tatsächlich bis zu den ganz kleinen Vermögen von 10 000 M. herunterzugehen, so wird sich auch dagegen dem Vernehmen nach eine sehr lebhaftige Gegenwehr melden; zum Erfolg dafür dürfte die Heranziehung der großen Einkommen vorgehoben werden, falls diese nicht ohnehin in der Bundesratsvorlage vorgesehen sein sollte.

Schwierigkeiten zwischen Rußland und China.

In der Mongolei scheinen sich Schwierigkeiten zwischen Rußland und China anzubahnen. Das könnte natürlich nicht ohne Einfluß sein auf Rußlands Stellung in der europäischen Politik. Es liegen nachstehende Meldungen vor:

London, 20. März. Mit großer Unruhe betrachtet man die Lage im fernen Osten. Hier eintreffende Meldungen belegen, daß die chinesische Regierung die Möglichkeit eines bewaffneten Zusammenstoßes mit Rußland ins Auge gefaßt habe. Die mongolische Lage sei zu gefährlich, daß an eine friedliche Lösung nicht zu denken sei. Die Kaufleute in Juchuan und der chinesischen Stadt Charbin, einem außerordentlich großen Handelszentrum, haben zum größten Teile ihre Geschäfte aufgegeben und sind nach Wulden und Kirin abgereist. Die chinesische Regierung hat verboten, daß Nahrungsmittel ausgeführt werden. Aus Petersburg meldet der „Nies“, daß die chinesischen Returen an der Grenze von japanischen Lehrmeistern eingeweiht und sehr gut bewacht seien.

Paris, 20. März. Nach einer Pefinger Meldung haben 27 offizielle Schützenregimenter am 28. Februar die russische Garnison in Tretsch verlassen, um nach Urga zu marschieren. Urga zählt 30 000 Einwohner und ist die Hauptstadt der Nordmongolei. Wenn sich diese Nachricht bestätigt, so würde dies der erste Schritt Rußlands zur militärischen Besetzung der Mongolei sein. An Peking zweifelt man nicht mehr an der Wahrheit dieser Nachricht, zumal Ende Februar der russische Gesandte der chinesischen Regierung mitteilte, daß Rußland sich nicht länger an die alten Verpflichtungen gebunden fühle, wonach es Truppenbewegungen an der mongolischen Grenze vorher in Peking ankündigen muß.

Ausland.

London, 20. März. Suffragetten ächerten heute das Land schloß Trevehan bei Staines in der Grafschaft Surrey, das Lady White, der Witwe des Verteidigers von Lady Smith, General George White, gehört, bis auf den Grund ein. Der Schaden beträgt ungefähr 80 000 M. Man fand die üblichen Plakate „Stimmen für Frauen!“ usw. an der Brandstätte. Die Täterinnen entkamen, doch ist die Polizei zwei Frauen auf der Spur, die man vom Tatort wegrufen sah.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. März. (Sohnnachrichten.) Die Kaiserlichen Majestäten besuchten heute den Gottesdienst. Nähere Nachrichten liegen nicht vor.

— Der preussische Handelsminister hat die Handelskammer erwidert, dort, wo an den kaufmännischen Fortbildungsschulen Abendunterricht besteht, auf dessen Abstellung hinzuwirken.

Heidelberg, 19. März. Der heidelbergische Bürgerausschuß hat die Stadtverordneten Sandrich (freie Bürgervereinigung) und Sredfuß (fortsch. Bpt.) gemäß dem Antrage des Oberbürger-

meisters auf Grund der Städteordnung und der Uebereinstimmung mit ihren Fraktionen einmütig und von dem gesetzlich Ablauf ihrer Dienstzeit aus der Stadtverordneten-Versammlung ausgeschlossen. Sredfuß hatte bei einem Geschäftsbesuche den Bauabzugsplan zu dem neuen Heidelberger Bahnhof abgepaßt und die Skizze an Sandrich weitergegeben.

Hannau, 20. März. Die Typhusepidemie beim dritten Eisenbahnregiment, die bekanntlich insgesamt 20 Todesfälle gefordert hat, ist jetzt im Erlöschen begriffen. Heute sind noch 18 Kranke vorhanden.

Hagen, 20. März. Der im vorigen Monat von der russischen Behörde unter Spionageverdacht auf einer Geschäftsreise durch das Gouvernement Bobolien verhaftete Vertreter der Firma Gebrüder Goeger in Schalksmühle ist trotz aller Bemühungen der genannten Firma bisher nicht aus seiner misslichen Lage befreit worden. Die russische Polizei verweigert jede Auskunft und teilt auch nicht mit, wohin sie den Verhafteten gebracht hat.

Provinz und Umgegend.

Lützen, 20. März. Die hiesige Schützenhilfe hat als Preis für ein Preisstücken ein Hausgrundstück ausgesetzt. Das ist, da sonst um silberne Beden und Silbergegenstände umgeschossen zu werden pflegt, gewiß ein eigenartiger Preis. Die Lützener Schützen sind zu diesem Preis dadurch gekommen, daß sie das Haus bei der Zwangsversteigerung erwerben mußten. Es sind nun 600 Karten, a 1,25 M. ausgegeben worden, und am 2. und 3. Osterfeiertag, sowie an den drei folgenden Sonntagen soll das Schießen darum stattfinden. Es ist somit allen Gelegenheit geboten, für einen recht billigen Preis evtl. Befreiung des Grundstücks zu werden.

Sofales.

Karfreitag — Frühlingsanfang. Am geistigen Karfreitag fand in den einzelnen Kirchen Vor- und Nachmittagsgottesdienst mit Darreichung des heiligen Abendmahls statt. Der Karfreitag fiel diesmal mit dem Beginn des talentemächtigen Frühlings zusammen, die Knospen wagen sich am Gestirch schon recht weit hervor, einige Vögel sind schon da, die Sonne lächelt freundlich herab, es scheint dem Wetter begünstigte Oster Tage zu geben.

Ostern. Ostara, die Frühlingsgöttin unserer Urväter, ist nach langen, winterlichem Schlafe zu neuem Leben erwacht. Ostern, schon den heidnischen Germanen ein Festesest von froher Bedeutung, ist es noch mehr unserer heutigen Christenheit, für die das Frühlingsfest, das heidnische Vorstellung mit dem Osterfest verband, ein geworden ist mit dem religiösen Auferstehungssymbol, das uns das Osterfest überliefert. Christ ist entstanden! Der Jubel, mit dem vor Jahrtausenden in fernen ostasiatischen Ländern eine kleine Schar gläubiger Jünger die Toten begrubte, hat sich seitdem für Millionen von Menschen zu einem weit höheren, innerlichen Auferstehungsjubel entwickelt. Für uns rechtgläubige Christen bedeutet das Osterfest seit langem die stolze Gewißheit, daß Christi hehre Mission, für die Tugenden der Menschheit sein Leben zu opfern, sich auch an uns nichtig vollzog, daß auch wir der Gnade des Schöpfers teilhaftig geworden sind, der das tragische Erlösungswort seines Sohnes für alle Zeiten dadurch heiligte und vergalt, daß er den ewigen Dulder zu neuem Leben auferstehen ließ. — Es wird auch dem Prediger nicht schaden, an einem Tage wie dem heutigen über die symbolische Bedeutung kirchlicher Lehren und Dogmen nachzudenken und dabei den tieferen Zusammenhang zu erfassen, der zwischen historischen Tatsachen und ethischer Verwertung derselben zur Veredelung religiöser Empfindungen besteht. In unserer haltenden Zeit gibt es so leider allzuwiele, die religiöse Ueberlieferung, Dogmen und Doktrinen gleichgültig übergehen. Eine solche nebenläufige Behandlung religiöser Fragen ist wahrlich kein erhellendes Wertes Charakteristikum unserer Zeit. Im Gegenteil, erst wenn in dieser Hinsicht von echt christlicher Lebensauffassung besetzte Mensch, der trotz aller Anfechtungen seinem Glauben treu bleibt, vermag es voll zu empfinden, welche tiefe, durchgeistigte Tröstung streng empfundene Religiosität zu verleihen vermag. Ostern ist ein Siegesfest. Das Leben hat gesiegt über den König der Schreden und triumphierend sprengt es die Deckel der Gräber. Auferstehen! Auferstehen! so tönt in lieblichen Klängen aus dem Geläute der Glocken durch leuchtende Auen. Diese frohe Osterbotschaft, die uns die tröstende Gewißheit der Unvergänglichkeit gibt, wird an allen jenen unbemerkt vorübergehen, deren Herz nicht beigeiten gelernt hat, sich den alten frommen Glauben zu bewahren, der in ihrer Jugend unbewußt die Triebfeder aller besseren, höheren

Regungen des Charakters war. Menschen ohne Glauben brauchen nicht unserer Beachtung anheimzufallen, dasie trotzdem oft hervorragende Mitglieder der Allgemeinheit sein können.

Zum Regierungsjubiläum des Kaisers. Der kirchliche Anzeiger für die Erzdiözese Köln teilt mit, daß sämtliche Erzbischöfe und Bischöfe in Deutschland anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers angeordnet haben, daß in allen katholischen Kirchen Deutschlands für die katholische Mission in den deutschen Kolonien Kollekten veranstaltet werden, deren Ertrag bis zum 14. Mai abzuliefern ist.

Notes Kreuz. Am vergangenen Freitag fand im städtischen Krankenhaus die erste Prüfung von Helferinnen vom Roten Kreuz statt, zu der sich außer den Herren des Vorstandes des auszubildenden Verbandes, der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger vom roten Kreuz im Kreise, der Schriftführer des Provinzialvereins vom Roten Kreuz, Herr Major v. Landwüst, die Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins Merseburg-Stadt, Frau Regierungspräsident von Gersdorff mit einer Anzahl Vorstandsdamen, für den Vaterländischen Frauenverein Merseburg-Land Frau Regierungsassessor Freier. v. Wilmsowitz, sowie seitens der Stadt Herr Kommerzienrat Stadtrat Berger eingefunden hatten.

Verwaltungsergebnisse der Städte-Feuerlosgesetz der Provinz Sachsen im Jahre 1912. Der Versicherungsbestand ist im Jahre 1912 um 99 (im Vorjahre 99) Millionen M auf 1914 Millionen M, die Einnahme aus den Beiträgen der Versicherten um 94 500 (76 500) M auf 1 928 600 M gestiegen.

erlaß würde der Ueberchuß 736 000 M betragen haben. Durch buchmäßige Abreibungen verminderte sich das Vermögen auf 9 613 200 (9 861 600) M.

Automobil-Chronik.

Dresden, 21. März. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich heute nachmittag im Kaitzburger Grund hinter den Rächmiger Höhen. Der Besitzer des Autos, Hoflieferant Artur Knauth, der in Dresden eine Klempnerei und ein Installationsgeschäft betreibt, hatte mit seinem 17-jährigen Sohn Fritz, einem Schüler des Innenrealgymnasiums, und dem Chauffeur einen Ausflug unternommen.

Kassel, 20. März. Auf der Landstraße nach Wigenhausen überfuhr das Automobil eines dortigen Fabrikbesizers den 75jährigen Fuhrmann Gundlach aus Wigenroda. Der alte Mann wurde auf der Stelle getötet.

Newport, 20. März. In Winnipeg (Kanada) ist das Hauptgebäude der Malcolm-Roefersfabrik durch einen Brand zerstört worden.

Newport, 21. März. Ein Tornad überzieht in Alabama, Indiana und in der Stadt Ohio Werte von Millionen Dollar. Der Dr. Kewer Poph Tree in Alabama ist zerstört. 14 Personen sind getötet.

Glah, 20. März. In Ullersdorf im Kreise Glah brannte nachts die heilige Besingung völlig nieder, wobei eine Dienstmagd in den Flammen umkam. Als mutmaßlicher Brandstifter wurde der Besiger selbst verhaftet.

Beimillets.

Neuerp, 20. März. In Winnipeg (Kanada) ist das Hauptgebäude der Malcolm-Roefersfabrik durch einen Brand zerstört worden.

Kleines Feuilleton.

Zum Verschwinden des Rechtsanwalts Körner. Das „Salzburger Volksblatt“ veröffentlicht eine Meldung, wonach das Verschwinden des Dresdener Rechtsanwalts, Justizrats Dr. Emil Körner weder mit einem Attentat, noch mit einem Selbstmord noch mit einem Unfall zusammenhängt, sondern mit der Affäre der Frau Toselli. Es unterliege keinem Zweifel, daß Frau Toselli in der letzten Zeit angeregtere Bemühungen unternimmt, um nach Oesterreich zurückzukehren.

Gepäc nur das italienische und schweizerische Geld zurück; deutsches Geld muß er noch reichlich bei sich haben. Die Nachforschungen durch Rechtsanwalt Dr. Hans Körner aus Dresden, einem Vetter des Vermissten, der sich mit einem Privatdetektiv zur Zeit in Lindau aufhält, waren bisher vergeblich.

Karfreitag. Die ersten Spuren einer Feier des Karfreitages finden sich um die Mitte des 2. Jahrhunderts; vom Konzil von Nicäa 325 wurde der Tag zum Kirchenfesttag erhoben. Heute wird er besonders in den protestantischen Kirchen streng gehalten, zumal in England und den Niederlanden; die römische Kirche kennt ihn insofern nicht, die schweizerischen Kirchen haben ihn erst seit 1860 angenommen. Der Tag wird auch „Mittler“ Freitag, in England und den Niederlanden „guter“ Freitag genannt. Es gab eine Zeit — und in romanischen Ländern geschieht es verschiedentlich noch —, da die Karfreitagsfeier mit großem Gepränge als ein kirchliches Schauspiel begangen wurde.

Selbstmord eines Münderners im Walchensee. Unweit Urfeld wurde am Mittwoch abend die Leiche des seit einigen Tagen abgängigen Krämers Michael Schwandner von München aus dem See gezogen. Schwandner war am Sonntag vom Hotel Fischer am See in Urfeld, wo er sich vorher aufgehalten hatte mit der Post nach Dorf Walchensee gefahren, wollte aber nach seinen Aeußerungen zu bekannten Personen wieder nach Urfeld in das Hotel zum Uebernachten zurückkehren.

Das Genussmittel der Zukunft, das für den gesundheitschädlichen Kaffee vollkommenen Ersatz für Gesunde und Kranke bietet, ist Kaffee Hag, coffeinfreier Bohrenkaffee.

Dr. med. H. Münz.

(Der Arzt als Erzieher 1908, Heft 3.)

Wir lösen unser Geschäft auf!!

Es gelangen deshalb unsere grossen Warenbestände zum.

Total-fusverkauf!!

Um eine schnelle Räumung herbeizuführen, sind die Preise ohne Rücksicht auf Einkauf und Verdienst derartig herabgesetzt, dass eine gleich günstige Kaufgelegenheit nie wiederkehrt!!

Mädchen- und junge Damen-, Knaben- und junge Herren-Kleidung, Damen- und Kinderleibwäsche, Wirtschaftswäsche, Baby-Ausstattungen, Braut-Ausstattungen, Unterröcke, Damen- u. Kinderstrümpfe, Taschentücher, Kleiderstoffe, Spitzen, Stückerien, Kinderbetten, Babykörbe etc., selbst die neuesten Frühjahrs-Eingänge sind dem Ausverkauf zugewiesen.

Nur Netto- Barverkauf. Kein Umtausch. Keine Auswahl-Sendungen!!

Geschw. Jüdel

Halle a. S., Leipzigerstr. 101

Das Geschäftshaus ist zu verkaufen, eventl. mit oder ohne Einrichtung zu vermieten.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Wahl für das Abgeordnetenhaus.
Höherer Anordnung zufolge ist mit der Aufstellung der Wählerliste für die Wahl der Abgeordneten zum Landtag schleunigt vorzugehen. Zur Aufnahme der wahlberechtigten Einwohner hiesiger Stadt haben wir Listen anfertigen und in die Häuser verteilen lassen.

Den Hausbesitzern resp. Stellvertretern machen wir es zur besonderen Pflicht, die bei ihnen wohnenden wahlberechtigten Einwohner in die Liste aufzunehmen oder aufnehmen zu lassen und alsdann die Liste mit größter Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit zu prüfen, damit keiner der Wahlberechtigten ausgelassen wird und seines Wahlrechtes verlustig geht.

In die Liste ist jeder selbständige Preusse, welcher das 24. Lebensjahr vollendet und nicht den Vollbesitz der bürgerlichen Rechte infolge rechtskräftigen richterlichen Erkenntnisses verloren, seit sechs Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hieselbst hat, sofern er nicht aus öffentlichen Mitteln Armenunterstützung erhält, aufzunehmen.

Die verteilten Listen werden spätestens am 29. d. Mts. wieder abgeholt.

Merseburg, den 22. März 1913.

Der Magistrat.

In das Handelsregister A Nr. 268 ist heute die Firma „Karl Schrader Papierwaren-Fabrik Merseburg, Inh. Arthur Kornacker“ mit dem Sitze in Merseburg und als Inhaber der Fabrikbesitzer Arthur Kornacker bestellt eingetragen worden. Die Firma „Kornacker“ u. Papierwaren-Fabrik Buchbinderei und Druckerei Karl Schrader, Inh. Arthur Kornacker ist accordingly, der Ort der Niederlassung ist von Merseburg nach Merseburg verlegt. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäftes begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäftes durch Kornacker ausgeschlossen.

Merseburg, den 18. März 1913.
Königl. Amtsgericht, Abt. 4.
Private Anzeigen

Das Betreten des Hohen-dorfer Holzes sowie der Wiesen und Felder des Meuschauer Jagdgebietes ist bei Strafe verboten.

Hundebesitzer ersuche ich, ihre Hunde nicht frei umherlaufen zu lassen, da im Hohen-dorfer Holze sowie auf den Meuschauer Wiesen und Feldern zur Vertilgung des Raubwildes Gift gelegt und Fangeisen gestellt sind.
Neuschau, d. 28. Febr. 1913.
Der Jagdpächter
Loeff.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Leipzigerstr. 93
(Café Zorn) (512)
Dr. med. Schleiff,
Halle a. S.,
Arzt für Haut- und Harnleiden.

Merseburg, Reichskrone.
Welt-Panorama.
Budapest und die Karpathen, Krakau, Mähren, Slononien.
Eine wundervolle Steife.

Joh. Seb. Bach-Berein.
Am 1. Osterfeiertage kurze Probe um 11 Uhr im Dom.
H. Berger.

Kunstverein zu Merseburg.
Die Kunstausstellung im Schloßgarten-Salon ist an den beiden Osterfeiertagen von 11—1 Uhr geöffnet.
Am Dienstag, den 25. d. Mts. ist dieselbe von 3—5 Uhr für freien Eintritt geöffnet.

Der Vorstand.

Generalversammlung der Kranken- u. Sterbekasse

der **Baugewerks-Zinnung**
für Montag, den 31. März, abends 7 Uhr im Restaurant „Reichskrone“ hieselbst.

Tagesordnung:
1. Wahl der Vertreter.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Rechnungslegung.
4. Verschiedenes. (521)

Der Vorstand.

Maurer-Arbeiten

sowie alle in mein Fach schlagenden Hausreparatur-Arbeiten, An- und Umbauten werden prompt und billigt ausgeführt. Nach außerhalb ohne Aufschlag.

G. Horn, Merseburg,
Schmalstr. 9.

April-Coupons werden kostenfrei eingelöst.
4% Mündelsichere Wertpapiere ca. 98 % haben wir stets vorrätig.
Friedmann & Co.
Halle a. H. Poststr. 2.

Günstige Kaufgelegenheit
2 schöne Landgüter 110 u. 50 Morg. groß, gute Gebäude, 1/2 St. v. Budf. u. Bahnh. Camburg z. verkaufen.
Näh. sofortige durch
Oskar Bartholomäi,
Naumburg a. S. (529)

Landwirte,

Keller und Mieten nachsehen. Keine Kartoffel oder Futterrübe darf verderben. Sofort noch trocken lassen.

Trocknungsfabrik Leuchern.

Reparieren und Anpolieren von Möbeln aller Art, in und außer dem Hause, führt prompt und fachgemäß aus (190)

Hugo Lichtenfeld,
Tischlermeister, Rosental 20.

Loden-Pelzerinnen empfiehlt
H. Schnee Nachf.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84



Prospekte, Gutachten durch die Niederlage **Eduard Klaus,** Merseburg, Windberg 3.

Scheuere mit Henkel's Bleich-Soda.

Viele tausende Anerkennungen. **Neueste Singer-Nähmaschine Krong**



versendet die neueste deutsche beachtliche Singer-Nähmaschine Krong mit hygienischer Fassung für alle Arten Schminieren. In 40, 45, 50 und 55 N. 4 wesentliche Probezeit, 5 Jahre Garantie, Jubiläum Katalog, Anerkennungen gratis. **Grossfirma M. Jacobsch,** Berlin N. 24, Linienstr. 125.

MAGGI'S Würste



ist **Jedermanns Nutzen**

Werter Herr! Mein alter Bescheiden heilt schon durch Ihre Rino-Salbe. Seit zehn Jahren habe ich schon alles mögliche angewendet, aber nichts hat geholfen, aber nachdem ich jetzt Ihre Rino-Salbe gekauft, ist alles wieder geheilt, wofür ich Ihnen meinen aufrichtigsten Dank ausspreche.

Roderl, R. Schulz. Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Heiden Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1,15 und Mk. 2,25 in dem Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün rot und Firma Rich. Schmitt & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weisen man zurück.

Deutsch-evangel. Frauenbund.

Freitag, den 23. März, abends 8 Uhr in Kaffee Hotel. Vortrag von Fräulein Hedwig Klockow über

„Bildungsmöglichkeiten für die heranwachsenden jungen Mädchen“

aus der Arbeit des Zentralverbandes für die Interessen der höheren Frauenbildung. Eintritt frei. Gäfte willkommen.

Zu der am **Mittwoch, den 2. April d. J.,** nachmittags 5 Uhr im hiesigen Rathhauseale stattfindenden

Generalversammlung des Verschönerungsvereins werden Mitglieder und Freunde deselben ergeblich eingeladen.

Tagesordnung:
1. Berufen der Verhandlung der letzten Generalversammlung.
2. Mitteilung über den Stand der Kasse.
3. Bewilligung eines Betrages als Prämie für Blumenstrich an Häusern und in Vorgärten.
4. Uebernahme der Verpflichtung zur Instandsetzung und Unterhaltung des Fußweges westlich der Eisenbahn von der Blockstation Schlopp nach dem Dorfe Schloppau.
5. Bewilligung der Kosten für Unterhaltung der Anlagen und Wege.
6. Vorstandswahl.
7. Verschiedenes.

Merseburg, den 19. März 1913.
Der Vorsitzende des Verschönerungsvereins. von Gersdorff. (527)

Kindergarten.

Der geehrten Einwohnerschaft von Merseburg zur Nachricht, daß ich den Kindergarten von Fel. Mirus übernommen habe und bitte dieses Vertrauen, welches diese Dame genoss, auch auf mich zu übertragen. Wiederbeginn des Kindergarten am 3. April früh 9 Uhr. Anmeldungen bitte schon jetzt an Herrn Engelmann, „Herzog Christian“ ergehen lassen.

Jüngere Damen können auch als Helferinnen eintreten. (531)

Luise Beckmann.

Privat-Realschule v. O. A. Toller, Leipzig.

Gottschedstrasse 20 u. 32 — Die Reifezeugnisse der Anstalt berechnen zum ein.-frei. Militärorden. **Arbeitsstunden und Pensionat.** Auskunft bereitwilligst. Sprechstunden Werktags 11—1/2 Uhr. (138) Prof. O. Toller, Direktor.

Rotwein vom Fass,

in bekannter Güte, (durch günstigen Einkauf) a Etr. 90 Pf., **Weißwein a Etr. 1,20 Mk.**

Weinhandl. Oeltzschner Weinstuben. Flaschen werden z. Füllen angenommen.

Verzinttes Drahtgeflecht in allen Höhen und Maschenweiten, verz. u. lackierte **Sand- u. Schildurchwürfe** mit und ohne Geflecht in sehr großer Auswahl empfohlen

Gebr. Seibicke, Merseburg.

Mein moderner Haushalt sollte ohne Nähmaschine sein. Die Anschaffungskosten sind gering, der Wert unvergleichbar, der Nutzen kolossal. Im Sturmvogel bieten wir alle Systeme von bester Konstruktion und eleganter Ausstattung. Fahrräder in allen Preislagen, Aluminiumfelgen zum Selbstmontieren für Räder; Pneumatics, Taschenlampen, Feuerzeuge, Rasierapparate usw. Vertreter gesucht, Hauptkatalog gratis.

„Sturmvogel“

Gebr. Grüttner, Berlin-Halensee 106.

Reinicke & Findag
HALLE a. S., Klausstrasse 40. **Möbelfabrik.** Unmittelbare Nähe der Marktkirche.
80 komplette Musterzimmer. **Werkstätten für Baumkunst und Innendekoration.** Besichtigung ist Interessent, ohne Verbindlichkeit gern gestattet.
4 grosse Möbelsäle. Grösste Auswahl in Brautausstattungen bei billigster Preisstellung.

